

Schottergärten umgestalten

Sie haben einen Schottergarten „geerbt“ oder finden Ihren eigenen, selbst angelegten, mittlerweile langweilig?

Offene Schotterflächen sind in der Natur wertvolle Lebensräume, die immer seltener werden. Sie können Ihren grauen Schotter in ein kleines Naturrefugium umwandeln! Verzichten Sie darauf, alles was hier wächst mit Giften zu bekämpfen. Mit der Zeit werden über die Luft Nährstoffe zwischen den Steinen eingetragen. Dann siedeln sich Blumen an, die in den überdüngten Wiesen nicht mehr wachsen können.

Bunte „Hungerkünstler“ wie Königskerze, Natternkopf, Wegwarte, Rainfarn, Nachtkerze, Johanniskraut, Thymian oder Mauerpfeffer erobern die öde Fläche nach und nach. Wer nicht so viel Geduld hat, kann die Stauden aber auch mit etwas nährstoffarmer Erde selbst einpflanzen.



Schotterbeet mit wärmeliebender und insektenfreundlicher Bepflanzung.

Schneiden Sie die Stauden nur einmal im Jahr zwischen Ende März und Mitte April, damit Insekten hier überwintern können.

Wir freuen uns auf Sie!

Beim NABU können Sie sich mit anderen Naturfreunden für die Natur vor Ihrer Haustür engagieren. Helfen Sie mit: als Mitglied, als ehrenamtlicher Helfer in unserer NABU-Gruppe oder mit einer Spende!

NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Saarland e. V.

Antoniusstraße 18
66822 Lebach (Niedersaubach)
Tel. + 49 (0) 68 81.9 36 19-0
lgs@NABU-saar.de

Spendenkonto

levoBank eG
IBAN DE89 5939 3000 0000 7841 17
BIC GENODE51LEB

Bezugsadressen

SAATGUT: Rieger Hofmann (www.rieger-hofmann.de)
Syringa (www.syringa-pflanzen.de)
Biogartenversand Jeebel (www.biogartenversand.de)
Haseler Mühle (www.haseler-muehle.de) regional!
WILDSTAUDEN: Kräuter- und Wildpflanzengärtnerei Strickler (www.gaertnerei-strickler.de) regional!
Hof Berggarten (www.hof-berggarten.de)
Staudengärtnerei Spatz und Frank (www.stauden-spatzundfrank.de)
Staudengärtnerei Gaissmayer (www.gaissmayer.de/web/gaertnerei/)
Alle mit Online Shop und Versand möglich!

Impressum

© 2020 NABU (Naturschutzbund Deutschland) Landesverband Saarland e. V., Antoniusstraße 18, 66822 Lebach (Niedersaubach)
Kontakt: lgs@NABU-saar.de, www.NABU-saar.de
1. Auflage Dezember 2020
Text: Julia Michely, Rainer Ulrich
Grafikdesign/Illustrationen: QNDLN Design
Natternkopf Illustration : NABU/NelumboArt Stefanie Gendera
Grafiken: QNDLN Design
Titelfoto, Sense und Schotterbeet: Rainer Ulrich
Natürliche Blumenwiese und angelegter Blühstreifen: Julia Michely
Saatgut: Laura Weber



Blühflächen für Wildbienen und Schmetterlinge

Machen Sie mit!

Wildblumenarten

Hier finden Sie wichtige und typische Wildblumen:



Margerite



Rotklee



Wilde Möhre



Acker-Witwenblume



Wilder Majoran



Hornklee



Natternkopf

www.NABU.de/wildpflanzen

Lass es sprießen!

In den meisten grünen Rasen- und Wiesenflächen in unseren Straßen und Gärten verbergen sich bereits regionaltypische, blütenreiche Wildpflanzen. Sie kommen jedoch selten zur Blüte, geschweige denn bis zur Samenreife, da sie meistens vorher abgemäht werden. Die einfachste Art, eine Blumenwiese naturnah anzulegen, wird Ihnen gefallen: Denn Sie sollten ihre Wiese hierfür einfach nur einmal im Jahr mit der Sense (zwischen Juli und September) mähen!

Für mittlere bis nährstoffreiche Wiesen ist die zweite Juniwoche der richtige Zeitpunkt für einen ersten Mähtermin. Aber auch hier gilt: Inseln stehen lassen und das Mähgut abräumen! Die Entwicklung Ihrer Grünfläche zu einer artenreichen Blumenwiese kann allerdings je nach Standort 1-5 Jahre dauern. Ihre Geduld wird von einer wunderschönen bunten und summenden Wiese mit heimischen Wildblumen belohnt! Wer mehr als zweimal mäht, verhindert, dass Blütenpflanzen sich selbst vermehren können.



Natürliche Blumenwiese mit Purpurotter Taubnessel *Lamium purpureum*, Gamander-Ehrenpreis *Veronica chamaedrys*, Gänseblümchen *Bellis perennis* und Löwenzahn *Taraxacum officinale*

Wer nicht so lange warten möchte, kann auch eine Fläche mit regionalem Wildpflanzensaatgut einsäen.

Bunte Mischung Wildblumen säen

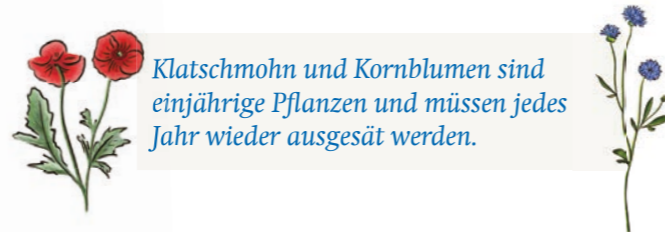
Schritt 1: Fläche aussuchen (im verkehrsberuhigten Bereich und möglichst sonnig gelegen), Saatgut und Pflanzenzwiebeln erwerben. Achten Sie bei der Auswahl des Saatguts auf die Beschaffenheit ihres Bodens. Auf nährstoffreichem Boden gedeihen andere Pflanzen als auf nährstoffarmem Boden. Ihr Saatguthändler hat hier verschiedene Mischungen zur Auswahl.

➔ siehe Bezugsadressen auf der Rückseite



Regionales Wildblumensaatgut von heimischen Pflanzen muss es sein!

Schritt 2: Monat November-Februar: Boden bearbeiten! Bevor Sie das Saatgut ausbringen, sollten Sie die Grasnarbe mit dem Spaten abstechen und abtragen oder bereits im Herbst/Winter umgraben, damit das Gras die Wildblumen später nicht verdrängt. Dann den Bereich mit sehr nährstoffarmer Erde, einem Sand-Splitt-Gemisch oder grobem Rheinkies auffüllen. Je „schlechter“ der Boden, desto besser ist es für die Blumen!



Klatschmohn und Kornblumen sind einjährige Pflanzen und müssen jedes Jahr wieder ausgesät werden.



Angelegter Blühstreifen mit Wiesensalbei *Salvia pratensis*, Klatschmohn *Papaver rhoeas* und Kornblumen *Cyanus segetum*

Schritt 3: Monat Februar-April: Saatgut mit einem halben Eimer Sand vermischen und weitläufig verstreuen. Insekten lieben warmen, offenen Boden zwischen den Wildblumen, daher sollten die Pflanzen nicht zu dicht stehen. Nach der Saat wird gewalzt oder das Saatgut wird mit Rechen in den Boden eingearbeitet.

Dann die Fläche mindestens einen Monat lang regelmäßig bewässern. Sie muss immer feucht sein – denn sonst keimen nur die robusten Gräser und nicht die eingesäten Blumen. Im darauffolgenden Herbst Pflanzenzwiebeln für die Frühblüher setzen.



Die Mahd mit der Sense ist besonders schonend.

Wenn's schnell gehen muss ...

Bei sehr kleinen Flächen oder auch bei Inseln von wenigen Quadratmetern besteht auch eine andere Möglichkeit. Zunächst befreien Sie die Fläche von Bewuchs. Hier wird dann im Frühling mindestens 5 cm hoch ein Sand-Gartenerde-Gemisch auf den frisch abgemähten Rasen ausgebracht, gleichmäßig verteilt und darauf regionales Saatgut ausgesät.

Diese Methode wurde von uns bereits getestet und wir waren sehr zufrieden. Allerdings sollte auch hier auf ausreichende Bewässerung in den ersten 4-6 Wochen und nach Möglichkeit auf einen Schutz der Keimlinge geachtet werden. Folien aus Plastik oder anderem nicht-kompostierbarem Material schaden unserer Umwelt und gehören nicht in den Boden. Bitte beachten Sie auch hier die oben angegebenen Pflegehinweise, um ein optimales Ergebnis zu erhalten.

Tipp: Bei einem hohem Gräser-Anteil in ihrer Fläche, mähen Sie das Gras um die Blumen herum, sodass Blumeninseln stehen bleiben. Somit können sich die Blumen besser entwickeln und verbreiten.

Aber Achtung! Viele insektenfreundliche Wildblumen lieben mageren Boden: Also bitte nicht düngen und/oder mulchen, sondern im Gegenteil den Boden „abmagern“ und alles an Mähgut von der Fläche entfernen. Da die Insekten und die Schmetterlingsraupen es sich über die kalte Jahreszeit auch gerne in hohlen Pflanzenstengeln oder bodennah an den Pflanzen gemütlich machen, empfiehlt es sich, einen Teil der Wiese und der Stauden bis ins nächste Jahr (April) stehen zu lassen. Bei größeren Flächen sollte die Mahd in mehreren Schritten mit einem Minimum von 6 Wochen Abstand erfolgen. Damit stellen Sie sicher, dass sich Schmetterlinge und andere Insekten ansiedeln können. Eine Bewässerung ist nicht erforderlich.

